

Spielzeit 2018/19

„Ein pralles Angebot erwartet unser Publikum auch in der Saison 2018/19 – ein mutiges Programm, von der Vision geprägt, dass die Freunde unseres Hauses unseren Vorschlägen folgen und aufs Neue der Erweiterung des Repertoires zustimmen. Und unsere Zukunft? Die Römer-Koalition lässt prüfen, inwiefern eine Sanierung auf kleinem Niveau die längerfristige Bespielung der Bühnen begründen, wie auch in Zukunft die Sicherheit der hier Arbeitenden und die des Publikums garantieren könnte. Zwingende Arbeitsschutzmaßnahmen wie Fragen der Energetik und viele im Detail zu lösende Aufgaben sollen neu gewichtet und bewertet werden. Natürlich ist nachvollziehbar, dass eine Stadt wie Frankfurt mit ihren vielfältigen Aufgaben und sozialen Verpflichtungen eine kostengünstige Lösung anstrebt. Die Vision eines neuen Opernhauses in einer stetig wachsenden Stadt, das neue Touristenströme anzieht, eine größere Internationalität anstrebt und auch die vorhandene Basis mit weiteren hochklassigen Produktionen füttert, mag erlaubt sein. Man muss nicht die Elbphilharmonie im Blick haben, wenn man die Frankfurter Situation als Chance des Theaters als Ort der Begegnung rund um die Uhr begreifen möchte – doch der erste Schritt muss vor dem zweiten getan werden.“
Soweit Bernd Loebes Gedanken kurz vor seiner 17. Frankfurter Spielzeit.

Der Spielplan der Oper Frankfurt in der Saison 2018/19 bietet wieder mehr als 500 Veranstaltungen insgesamt, davon 189 Musiktheatervorstellungen. Auf dem Programm stehen erneut 12 Premieren mit insgesamt 90 Vorstellungen, davon finden 8 szenische und eine konzertante Premiere mit 73 Vorstellungen im Opernhaus sowie 3 Premieren mit 17 Vorstellungen im Bockenheimer Depot statt. Darüber hinaus sind 17 Wiederaufnahmen mit 99 Vorstellungen sowie 8 Liederabende im Opernhaus geplant.

Dort bildet am 9. September 2018 mit *Tri sestry (Drei Schwestern)* von Peter Eötvös (*1944) ein Klassiker der Moderne als Frankfurter Erstaufführung den Spielzeit-Auftakt. Die Musikalische Leitung haben Dennis Russell Davies und Kapellmeister Nikolai Petersen, Regie führt Dorothea Kirschbaum. Die Besetzung wird – wie ursprünglich üblich – von Countertenören angeführt: Vince Yi (Irina), Dmitry Egorov (Mascha) und Ray Chenez (Olga) sowie Eric Jurenas (Natascha). Die Spielzeit im Bockenheimer Depot wird am 12. September 2018 mit der Deutschen Erstaufführung von Olga Neuwirths (*1968) *Lost Highway* eröffnet. Das Libretto des Werks stammt von Literaturnobelpreisträgerin Elfriede Jelinek sowie der Komponistin und basiert auf einem Drehbuch von David Lynch und Barry Gifford. Am Pult des Ensemble Modern steht der ehemalige Frankfurter Kapellmeister Karsten Januschke, die Inszenierung besorgt der Amerikaner Yuval Sharon, der in diesem Sommer mit *Lohengrin* in Bayreuth debütieren wird.

Die erste Neuproduktion mit Generalmusikdirektor Sebastian Weigle kommt am 28. Oktober 2018 mit einem Doppelabend aus Peter I. Tschaikowskis *Iolanta* (Frankfurter Erstaufführung) und Igor Strawinskys *Oedipus Rex* heraus. Die Inszenierung übernimmt die amerikanische Regisseurin Lydia Steier im Rahmen ihres Hausdebüts. Die litauische Sopranistin Asmik Grigorian gastiert als Iolanta erstmals in Frankfurt, während Peter Marsh als Ödipus und Tanja Ariane Baumgartner als Jokaste aus dem Ensemble besetzt sind.

Am 7. November 2018 folgt als konzertante Aufführung Giuseppe Verdis Frühwerk *Il corsaro (Der Korsar)* mit Frankfurt-Debütant Francesco Lanzillotta am Pult des Opern- und Museumsorchesters, und auch die Besetzung dieser Frankfurter Erstaufführung mit Mario Chang (Corrado), Željko Lučić (Seid) und Dorothea Röschmann (Medora) in den Hauptpartien ist vielversprechend. Eine weitere Oper des italienischen Repertoires steht am 2. Dezember 2018 im Opernhaus mit Vincenzo Bellinis *I puritani* in Koproduktion mit Liège auf dem Spielplan. Man darf gespannt sein, wie sich Tito Ceccherini, der sich eigentlich mit Neuer Musik einen Namen gemacht hat, diesem Werk nähern wird. Regie führt Vincent Boussard, an seiner Seite wieder Modeschöpfer Christian Lacroix, der für die Kostüme verantwortlich zeichnet. In den Hauptpartien kehren das ehemalige Ensemblemitglied Brenda Rae und als Gast John Osborn zurück nach Frankfurt. Auch die folgende Premiere am 27. Januar 2019 ist italienischer Provenienz: Giuseppe Verdis *La forza del destino (Die Macht des Schicksals)* wird dirigiert von Jader Bignamini. Inszenieren wird Tobias Kratzer, der in Frankfurt 2017/18 mit Meyerbeers *L'Africaine – Vasco da Gama* einen überragenden Erfolg feiern konnte. Zur Besetzung gehören die Weltstars Franz-Josef Selig (Padre Guardiano) und Christopher Maltman (Don Carlo de Vargas).

Weiter geht es am 2. Februar 2019 im Bockenheimer Depot mit Musik von und für Jugendliche in Form der Rockoper *Mina*, die seit Februar 2018 in Gemeinschaftsarbeit der jungen Laienkünstler mit den Profis der Oper Frankfurt unter Leitung des Musikers Uwe Dierksen (*1959) entsteht. Regie führt die ehemalige Frankfurter Regieassistentin Ute M. Engelhardt.

Im Opernhaus kommt am 24. Februar 2019 Bedřich Smetanas *Dalibor* heraus. Die musikalische Leitung liegt bei Stefan Soltesz, für die Regie kehrt Florentine Klepper nach Frankfurt zurück. Auch der Darsteller des Dalibor, der tschechische Tenor Aleš Briscein, ist hier seit seinen Aufritten u.a. als Mazal in Janáčeks *Die Ausflüge des Herrn Brouček* kein Unbekannter. Franz Schrekers *Der ferne Klang* kehrt am 31. März 2019 an die Stätte seiner Uraufführung zurück. Es dirigiert Sebastian Weigle, für die Inszenierung kommt Regie-Star Damiano Michieletto nach Aufgaben in Zürich, Wien, Paris und Barcelona erstmals nach Frankfurt, ebenso wie die Sänger der Hauptpartien Jennifer Holloway (Grete Graumann) und Ian Koziara (Fritz).

Händels *Rodelinda* in der Regie von Claus Guth entstand in Koproduktion mit den Opernhäusern von Madrid, Lyon und Barcelona. In Frankfurt übernimmt Andrea Marcon die musikalische Leitung. Zur Besetzung gehört der aus dem Rheingau stammende Star-Counter Andreas Scholl als Bertarido. Karol Szymanowskis *Król Roger (König Roger)* ist die letzte Produktion der Saison im Opernhaus und bringt ab 2. Juni 2019 einen alten Bekannten zurück nach Frankfurt: Sylvain Cambreling war von 1993 bis 1997 Generalmusikdirektor an der Oper Frankfurt und wirkt momentan in gleicher Position an der Staatsoper Stuttgart. 2018/19 wird er zu den Symphonikern Hamburg wechseln. Für die Regie kehrt nach seinem Erfolg mit der Uraufführung von Arnulf Herrmanns *Der Mieter* Johannes Erath nach Frankfurt zurück. Als König Roger gibt der polnische Bassbariton Lukasz Goliński sein Hausdebüt.

Den Abschluss der Spielzeit im Bockenheimer Depot macht ein weiterer Doppelabend, bestehend aus Bruno Madernas *Satyricon* und Gian Carlo Menottis *The Medium*. Die musikalische Leitung haben die beiden Frankfurter Kapellmeister Simone Di Felice beim erstgenannten und Nikolai Petersen beim zweitgenannten Stück, Regie führen Nelly Danker (*Satyricon*) und Hans Walter Richter (*The Medium*).

Zudem werden zahlreiche beliebte Produktionen wiederaufgenommen, darunter Johannes Eraths Sicht auf Verdis *Otello* mit Roberto Saccà in der Titelpartie (19. August 2018) und Andreas Kriegenburgs Inszenierung von Puccinis *Tosca* (22. September 2018) mit Lorenzo Viotti am Pult und Malin Byström als Titelheldin. Es folgen zudem Jim Lucassens Produktion von Dvořáks *Rusalka* (28. September 2018) und Strauss' *Daphne* von Claus Guth (1. Februar 2019) – beide dirigiert von GMD Sebastian Weigle. Brigitte Fassbaenders Inszenierungen der Strauss-Opern *Capriccio* (6. Oktober 2018) und *Ariadne auf Naxos* (2. November 2018) werden von Lothar Koenigs bzw. von Christoph Gedschold musikalisch geleitet. In der zuerst genannten Produktion präsentiert sich das neue Ensemblemitglied Kirsten MacKinnon als Gräfin Madeleine, in der *Ariadne* gastiert Paula Murrihy als Komponist an ihrem ehemaligen Stammhaus. Danach steht Tilmann Köhlers Produktion von Händels *Xerxes* im Opernhaus auf dem Programm (5. Januar 2019) und – der großen Nachfrage wegen – Händels *Rinaldo* im Bockenheimer Depot (12. Januar 2019) mit Jakub Józef Orliński in der Titelpartie, der an seinen überragenden Erfolg in dieser Produktion im Sommer 2017 anknüpfen wird. Zu den weiteren Wiederaufnahmen gehören Humperdincks *Hänsel und Gretel* (7. Dezember 2018), Bizets *Carmen* (1. März 2019) und Bergs *Wozzeck* (9. März 2019). Bei der Wiederaufnahme von Wagners *Die Walküre* (21. April 2019) mit James Rutherford als Wotan und Christiane Libor als Brünnhilde steht GMD Sebastian Weigle am Pult, während für Harry Kupfers Inszenierung von Berlioz' *La damnation des Faust* Frankfurts ehemaliger Kapellmeister Roland Böer zurückkehrt.

Die Liederabende-Reihe vereinigt wieder Namen etablierter Sängerinnen und Sänger mit denen vielversprechender Nachwuchskünstler: Bass Günther Groissböck (11. September 2018), Sopran Hanna-Elisabeth Müller (20. November 2018), Bariton Luca Salsi (18. Dezember 2018), Bariton Ludovic Tézier (22. Januar 2019), Mezzosopran Stéphanie d'Oustrac (26. März 2019), Sopran Edita Gruberová (23. April 2019), Tenor Michael Porter (7. Mai 2019) und Tenor Michael Spyres (18. Juni 2019).

2018/19 ergänzen über 300 Sonderveranstaltungen das umfangreiche Angebot der Oper Frankfurt. So hat sich unter dem Titel *JETZT! Oper für Dich* das erfolgreiche Vermittlungsprogramm für Kinder, Jugendliche und (junge) Erwachsene mit einem vergleichsweise hohen Anteil von über 230 Terminen an der Gesamtzahl der Sonderveranstaltungen weiterhin stark etabliert. Zudem wird es wieder Soireen des Opernstudios, die Talkrunde *Oper lieben* mit Bernd Loebe im Wechsel mit den Dramaturgen der Oper Frankfurt sowie die Einführungsveranstaltungen *Oper extra* im Holzfoyer geben. Auch im Konzertbereich wird wieder einiges geboten: die Werkstattkonzerte *Happy New Ears* mit dem Ensemble Modern, *Kammermusik im Foyer* und die Museumskonzerte mit dem Frankfurter Opern- und Museumsorchester in der Alten Oper.

Auch in der kommenden Spielzeit ist die Oper Frankfurt andernorts zu Gast: So wird Generalmusikdirektor Weigle im Juni 2018 Wagners *Lohengrin* und im September 2018 Webers *Der Freischütz* an der Staatsoper Wien gastieren. Im Dezember 2018 dirigiert er Humperdincks *Hänsel und Gretel* am Royal Opera House Covent Garden London, im Januar 2019 gefolgt von Wagners *Tannhäuser* an der Deutschen Oper Berlin. Zudem wird im Dezember 2018 und Juli 2019 Bizets *Carmen* (Regie: Barrie Kosky) aus der Frankfurter Spielzeit 2015/16 erneut am Royal Opera House Covent Garden in London gezeigt. Im Juni / Juli 2019 wird Bellinis *I puritani* (Regie: Vincent Boussard) aus der Frankfurter Spielzeit 2018/19 als Koproduktion mit der Opéra Royal de Wallonie in Liège auch dort zu sehen sein.

Folgende Sänger werden zukünftig das Ensemble der Oper Frankfurt verstärken: Die kanadische Sopranistin Ambur Braid gastierte in Frankfurt als Königin in Křeneks *Das geheime Königreich* und Elisabetta in *Roberto Devereux* (konzertant). Aktuell singt sie Puccinis Tosca an der Calgary Opera. Ihre Landsmännin und Fachkollegin Kirsten MacKinnon ist Absolventin des Curtis Institute in Philadelphia und gastierte u.a. in Glyndebourne und Toronto, gefolgt von ihrem Deutschland-Debüt als Ines in *L'Africaine* – *Vasco da Gama* in Frankfurt. Die Mezzosopranistin Zanda Švėde stammt aus Lettland und sang im Rahmen ihrer Teilnahme am Merola Opera Program in San Francisco zahlreiche Partien am dortigen Opernhaus, gefolgt von Aufgaben u.a. in Chicago. Der österreichisch-australische Tenor Gerard Schneider erhielt seine Ausbildung an der Juilliard School in New York und am National Opera Studio in London und ist seither freiberuflich tätig, u.a. beim Wexford Festival. Božidar Smiljanić ist britischer Bassbariton mit serbischen Wurzeln. Der Finalist des Wettbewerbs „Neue Stimmen“ gastierte u.a. beim Glyndebourne Festival und an der Scottish Opera in Glasgow sowie demnächst in Bregenz. Der US-Tenor Matthew Swenson studierte u.a. an der Juilliard School in New York und war zuletzt Mitglied des Opernstudios OperAvenir am Theater Basel, wo er verschiedene Partien übernahm. Der polnische Bariton Mikołaj Trąbka wird aus dem Opernstudio der Oper Frankfurt in den festen Sängerstamm übernommen. Das Frankfurter Ensemble verlassen neben der Sopranistin Sara Jakubiak und der Mezzosopranistin Maria Pantiukhova die Tenöre Mario Chang und Martin Mitterrutzner sowie die Baritone Björn Bürger und Daniel Schmutzhard. Auch der Bass Daniel Mirosław scheidet aus dem Ensemble aus.

Die Auslastung der Oper Frankfurt in der laufenden Saison 2017/18 liegt mit Stand April 2018 bei 80%. Die Zahlen der Abonnements belaufen sich 2017/18 auf 12.113 (plus 540 *Oper für Kinder*-Abonnements). Gerechnet auf alle sechzehn Spielzeiten der Intendanz Loebes ist damit eine Steigerung im Abonnement von 48,5% zu verzeichnen. Dabei sind die *Oper für Kinder*-Abonnements nicht mitgerechnet.

Die Oper Frankfurt bedankt sich bei ihren Partnern für deren großzügige finanzielle Unterstützung: dem Patronatsverein der Städtischen Bühnen e.V. – Sektion Oper, der Aventis Foundation (Hauptförderer Ur- und Erstaufführungen seit 2015/16, in dieser Saison für *Lost Highway* und *Try sestra / Drei Schwestern*), der Deutsche Bank Stiftung und der Stiftung Polytechnische Gesellschaft Frankfurt am Main (Hauptförderer Opernstudio), der DZ BANK (Produktionspartner für *La forza del destino / Die Macht des Schicksals*), den Projektpartnern White & Case LLP (für *Perspektive Frankfurt*, eine neue Podiumsreihe), der Commerzbank AG (für *Oper to go*), der Stadt Eschborn (Hauptförderer des Vermittlungsprogramms *JETZT! Oper für Dich*), der Helaba Landesbank Hessen-Thüringen (Partner des Spendenaufrufs im Rahmen des Vermittlungsprogramms *JETZT! Oper für Dich*), der Mercedes-Benz Niederlassung Frankfurt / Offenbach (für die Liederabende), American Express und der Frankfurter Buchmesse (Projektpartner im Rahmen des Programms des jeweiligen Gastlandes – 2018: Georgien). Dem Format Fellows & Friends (für kleine und mittlere Unternehmen), gehören die Frankfurter Sparkasse und FPS Rechtsanwälte an. Zu den Ensemble Partnern, denen die Stärkung des Ensembles am Herzen liegt, zählen die Stiftung Ottomar Päsel in Königstein / Ts. und Josef F. Wertschulte. Education Partnern (für die Förderung von *Oper für Kinder* aus dem Vermittlungsprogramm *JETZT! Oper für Dich*) sind die Europäische Zentralbank und die Fraport AG. Unser Dank geht auch an die zahlreichen Privatpersonen, die sich mit Einzelspenden im Rahmen des jährlichen Spendenaufrufs und dem Ensemble-Dinner für die künstlerische Arbeit des Hauses engagiert haben. Medienpartner sind hr2-kultur (Kulturpartner) und Rhein-Main-Media (für die FAZ-Bürgergespräche), die Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main ist unserem Haus als Mobilitätspartner (Gestaltung der B-Ebene am Willy-Brandt-Platz) verbunden.